

**Philosophische Fakultät I:
Geschichts- und Kulturwissenschaften**

**Modulhandbuch
des modularisierten LAG-Studienfachs**
Philosophie/Ethik

Fassung vom 27.1.2011

Leitbild der Philosophie- bzw. Ethiklehrerinnen und -lehrer

Philosophie- und Ethiklehrerinnen und -lehrer sind Expertinnen bzw. Experten für nach fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen gestaltete Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie/Ethik:

1. Sie haben besondere Freude an der Vermittlung philosophischer (und speziell ethischer) Bildung als einer notwendigen Voraussetzung für ein systematisches Nachdenken über grundlegende Fragen menschlichen Selbst- und Weltverständnisses; sie fördern das reflexive analytische Urteilsvermögen von Schülerinnen und Schülern, um sie zu einem rationalen Umgang mit Problemen zu befähigen und damit in ihrer Entwicklung zu mündigen Menschen zu unterstützen.
2. Auf Basis ihres fundierten Wissens über systematische und historische philosophische (und insbesondere ethische) Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze planen und gestalten sie Unterricht unter Rückgriff auf diesen Wissensfundus; sie aktualisieren kontinuierlich ihr philosophisches (und insbesondere ethisches) Grundwissen; sie nehmen die Ergebnisse philosophischer (und insbesondere ethischer) Gegenwartsdiskussionen auf und machen neue Fragestellungen respektive Lösungsansätze für den Unterricht fruchtbar.
3. Sie planen und gestalten Philosophie- bzw. Ethikunterricht so, dass Schülerinnen und Schüler „nicht Philosophie, sondern Philosophieren“ lernen, d.h. lernen, am philosophischen (und insbesondere ethischen) Diskurs als einer gemeinsamen, nur durch den „zwanglosen Zwang“ des besseren Arguments bestimmten Suche nach Wahrheit zu partizipieren – und dabei die Bereitschaft entwickeln, eigene Voraussetzungen offen zu legen sowie kritisch zu reflektieren, sich für neue Fragestellungen zu öffnen und Dialog, aber auch Disputation als Formen der Suche nach Wahrheit zu begreifen.
4. Sie orientieren ihr unterrichtliches Handeln an den Erkenntnissen der Fachdidaktik sowie der Erziehungs- und Bildungswissenschaften; sie bereiten philosophische (und insbesondere ethische) Frage- und Problemstellungen schüleradäquat auf, d.h. sie vermitteln fachphilosophisches (und insbesondere ethisches) Wissen, wobei sie den Verständnishorizont von Schülerinnen und Schülern im Blick haben und berücksichtigen.
5. Sie berücksichtigen bei der Wahl von Unterrichtsgegenständen die Fragen und Probleme der Schülerinnen und Schüler, um diese zu weiterem Nachfragen und Nachdenken zu bewegen; sie initiieren und fördern eine philosophische Grundhaltung, für die auch das scheinbar Selbstverständliche nicht selbstverständlich ist.
6. Sie berücksichtigen in ihrem unterrichtlichen Handeln den universellen (trans- und interdisziplinären) Charakter der Philosophie (und insbesondere der Ethik); d.h., sie sind in der Lage, Unterricht so zu planen und zu gestalten, dass die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für die Philosophie (und insbesondere für die Ethik) erkennbar wird; sie ermuntern die Schülerinnen und Schüler zu interdisziplinären Denk- und Arbeitsweisen und fördern auch deren soziale Kompetenzen.

7. Sie reflektieren ihr unterrichtliches Handeln, um es kontinuierlich zu optimieren und weiterzuentwickeln; durch geeignete Maßnahmen (Teilnahme an Fortbildungen, Fachlektüre etc.) aktualisieren sie regelmäßig ihr fachdidaktisches Wissen.
8. Sie kooperieren bei der schul- und schülerbezogenen Umsetzung von Bildungsstandards und Lehrplänen eng mit Fachkolleginnen und Fachkollegen (sie machen eigene Materialien auch für andere zugänglich; sie erproben Ansätze, die sich bei anderen bewährt haben bzw. von anderen empfohlen werden; sie öffnen ihren Unterricht für Hospitationen und greifen Rückmeldungen auf; etc.); sie stellen die Entwicklung des Fachunterrichts in einen Zusammenhang mit der Arbeit an Schulprofil und Schulprogramm.

Kompetenzen künftiger Philosophie- und Ethiklehrerinnen und -lehrer

Fachliche Kompetenzen

Philosophie- und Ethiklehrerinnen und -lehrer

- besitzen fundiertes philosophisches (und insbesondere ethisches) Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- können philosophische (und insbesondere ethische) Annahmen, Argumente und Beweise aufgrund von formal- und materiallogischer Methodenbeherrschung einschätzen und bewerten;
- können philosophisches (und insbesondere ethisches) Fachwissen öffentlich vermitteln und in argumentationsbasierte Diskurse einbringen;
- können den inneren Zusammenhang philosophischer (und insbesondere ethischer) Konzeptionen und Systeme von deren eigenen inhaltlichen sowie historischen Voraussetzungen her verstehen und einschätzen;
- können komplexe philosophische (und insbesondere ethische) Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und sie klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können Bedingungen und Möglichkeiten ethischen Handelns in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik kritisch reflektieren;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren;
- können die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- können selbständig philosophisch arbeiten, d.h. innerfachliche Zusammenhänge überblicken, philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel einsetzen sowie materiale Erkenntnisse anwenden.

Fachdidaktische Kompetenzen

Philosophie- und Ethiklehrerinnen und -lehrer

- kennen Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts und können diese im Zusammenhang des Bildungsauftrags der Schule bestimmen und reflektieren; können den Entwicklungsstand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler analysieren und diese Analyse für die Gestaltung des Unterrichts fruchtbar machen;
- können philosophische (und insbesondere ethische) Probleme und Fragestellungen mit Hilfe didaktischer und methodischer Überlegungen in Unterrichtsgegenstände umformen;
- können Philosophie- und Ethikunterricht so planen und gestalten, dass eine philosophische Grundhaltung bei den Schülerinnen und Schülern entsteht bzw. gefördert wird;
- können die verschiedenen Elemente der Gestaltung des Philosophie- und Ethikunterrichts in ihrer jeweiligen Gewichtung erkennen und zu einem (sinnvollen) Ganzen verknüpfen.

Übersicht LAG-Module Philosophie/Ethik

<u>Studienabschnitt</u>	<u>Modul</u>	<u>Titel</u>	<u>Modulverantwortliche/r</u>	<u>ECTS</u>	<u>Studiengang</u>
		Einführung in die Didaktik der Philosophie/der Ethik	Wessels/Fehige	10	LAG
	G1	Einführung in die Philosophie ¹	Nortmann/Wessels	9	LAG
	G2	Sprachphilosophie/Logik	Nortmann	9	LAG
Grundstudium („Bachelor“, Sem. 1-6)	G3	Geschichte der Philosophie	Heckmann	9	LAG
	G4	Philosophie des Wissens und der Wissenschaft	Strobach	9	LAG
	G5	Philosophie des Geistes/Anthropologie	Heckmann	10,5	LAG
	G6	Ethik	Wessels/Fehige	10,5	LAG
Hauptstudium („Master“, Sem. 7-10)		Angewandte Fachdidaktik	Wessels/Fehige	15	LAG
	V1a ²	Geschichte der Philosophie	Heckmann	6	LAG
	V1b	Theoretische Philosophie	Strobach	6	LAG
	V2	Praktische Philosophie	Wessels/Fehige	12	LAG
	S1 ³	Theoretische Philosophie I – Sprache, Wissen und Logik in Gegenwart und Geschichte	Nortmann	15	LAG

¹ Das Modul Einführung in die Philosophie ist gleichzeitig ein Wahlpflichtmodul für das Lehramtsstudienfach Erziehungswissenschaft (s. zugehöriges Modulhandbuch), in diesem Fall hat es einen anderen Zuschnitt und wird mit 3 ECTS-Punkten bewertet.

² Bei den Vertiefungsmodulen Geschichte der Philosophie und Theoretische Philosophie handelt es sich um Wahlpflichtmodule, aus denen die Studenten und Studentinnen ein Modul auswählen.

³ Bei den Spezialisierungsmodulen handelt es sich um Wahlpflichtmodule, aus denen die Studenten und Studentinnen zwei der drei Module auswählen.

Abkürzungen: E = Element, GE = Grundelement, VE = Vertiefungselement, GV = Grundvorlesung, V = Vorlesung, K = Kolloquium, S = Seminar.

S2	Theoretische Philosophie II – Metaphysik und Philosophie des Geistes in Gegenwart und Geschichte	Heckmann	15	LAG
S3	Praktische Philosophie	Wessels/Fehige	15	LAG

Abkürzungen: V=Vertiefungsmodul, S=Spezialisierungsmodul

Modul Einführung in die Didaktik der Philosophie/der Ethik					Abk.
Studiensem. 3.-4.	Regelstudien- sem. 3.-4.	Turnus 2-semesterig Beginn im WS	Dauer 2 Semester	SWS 4 SWS + Praktikum	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Wessels/Fehige
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	E1 Einführung in die Methoden des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts (PS + semesterbegleitendes fachdidaktisches Praktikum, 2 SWS, 7 CP) + E2 Didaktische Modelle (PS, 2 SWS, 3 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	E1: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Lehren und Lernen 1 – Orientierungspraktikum“ E2: Nachweis über den Besuch E1 (PS + Praktikum)
Leistungskontrollen/Prüfungen	E1: Konzeption einzelner Stunden, Praktikumsbericht E2: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 300 Stunden E1: Präsenzzeit 90 (PS 30, Praktikum 60), Arbeitszeit 120 (PS 30, Praktikum 90) E2: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 60
Modulnote	E1 7/10 (PS 7/10 (da Praktikumsbericht unbenotet), E2 3/10

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die Ziele des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts;
- kennen die wichtigsten Methoden;
- können verschiedene didaktische Modelle erläutern und im Vergleich die jeweiligen Schwerpunkte darstellen;
- können philosophische Probleme und Fragestellungen unter didaktischen Aspekten analysieren;
- können philosophische Probleme und Fragestellungen in Unterrichtsgegenstände umformen;
- können ihre didaktischen und methodischen Entscheidungen begründen;
- können Unterricht nach vorgegebenen und selbst gewählten Kriterien kritisch beurteilen.

Inhalt

Ziele des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts; Methoden des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts; didaktische Modelle; Konzeption einzelner Unterrichtsstunden; Analyse gehaltener Unterrichtsstunden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung, Sonstiges]

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methoden: Vortrag, fragend-entwickelnder Unterricht, Gespräch, Kleingruppenarbeit.

Sonstiges: Das Modul greift auf Inhalte des Moduls „Lehren und Lernen 1 – Orientierungspraktikum“ zurück und thematisiert diese unter der spezifischen Fragestellung der Didaktik und Methodik des Philosophie –und Ethikunterrichts.

Grundmodul 1 Einführung in die Philosophie					Abk.
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus 2-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Nortmann/Wessels
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Einführung in die Theoretische Philosophie (V, 2 SWS, 4,5 CP) + Einführung in die Praktische Philosophie (V, 2 SWS, 4,5 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfung in jedem Modulelement
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	Insgesamt: 270 Stunden Je Modulelement: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungs- vorbereitung/Prüfungsleistung 45
Modulnote	In diesem Modul muss der/die Studierende in beiden Elementen eine Prüfungsleistung ablegen, die jeweils benotet wird. Die Note des besser benoteten Modulelements gilt genau dann als Modulnote und wird mit der vollen Anzahl der CP des gesamten Moduls gewichtet, wenn im jeweils anderen Modulelement eine Note besser oder gleich „ausreichend“ erzielt wird.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- begreifen, inwiefern Philosophie primär eine systematische Wissenschaft ist (und nicht primär eine begriffs- und ideengeschichtlich orientierte Kulturwissenschaft);
- kennen und verstehen exemplarische Problem- und Fragestellungen aus den wichtigsten Teilgebieten der Theoretischen Philosophie und der Praktischen Philosophie;
- erwerben erste inhaltliche und methodische Grundlagen für ein Vertiefungsstudium der entsprechenden philosophischen Teilgebiete;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren.

Inhalt

Einführung in die Theoretische Philosophie. Abgrenzung zur Praktischen Philosophie und Eingrenzung der verschiedenen Teilgebiete der Theoretischen Philosophie. Erste Einblicke in Thema und Arbeitsweise der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes, der Ontologie (auch: Frage nach dem ontologischen Status von Kunstwerken) und der Metaphysik, der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie, evtl. zusätzlich auch der Anthropologie, der Ästhetik und Kunst-Epistemologie, der Phänomenologie, der Naturphilosophie und der Religionsphilosophie und Ausflüge zu anderen aktuellen, aber schon den Anfängern vermittelbaren Teiltheorien der Theoretischen Philosophie, auch anhand von Ausschnitten aus klassischen Texten, Vorstellungen der wichtigsten fachspezifischen Hilfsmittel und Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit mit philosophischen Texten.

Einführung in die Praktische Philosophie. Skopus und Eigenheiten der Praktischen Philosophie. Ver-

hältnis zu empirischen Disziplinen sowie zur Theoretischen und zur Angewandten Philosophie. Ausgewählte Teilthemen wie z.B. die Willensfreiheit oder die Logik der Normen. Theorie der praktischen Vernunft: Handlungsgründe, Kriterien praktischer Rationalität, rationales Entscheiden. Ethik: Ausgewählte Fragen der Moralbegründung und der Metaethik, ausgewählte theoretische und ausgewählte anwendungsnahe Fragen der normativen Ethik.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Grundmodul 2 Sprachphilosophie/Logik					Abk.
Studiensem. 1.	Regelstudiensem. 1.	Turnus 1-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Nortmann/Strobach
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	GE Einführung in die Sprachphilosophie/Logik (GV, 4 SWS, 9 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	GE: keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	GE: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	Insgesamt: 270 Stunden GE: Präsenzzeit 60, Selbststudium 120, Prüfungsvorberei- tung/Prüfungsleistung 90
Modulnote	GE 1/1

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden besitzen

- ein Grundwissen über sprachphilosophische und allgemein-zeichentheoretische Grundbegriffe: Fähigkeit zum Erkennen verschiedener Arten von sprachlichen Ausdrücken und zur Unterscheidung von Objekt- und Metasprache, Kenntnis nichtsprachlicher Arten von Zeichensystemen bis hin zu Darstellungssystemen der Kunst;
- gründliche Kenntnisse der klassischen Aussagenlogik und der Prädikatenlogik 1. Stufe mit Identität: Fähigkeit zur Übersetzung natürlicher Sprache in formale Sprache und umgekehrt. Fähigkeit zur Prüfung von Formeln auf Allgemeingültigkeit und von Schlüssen auf ihre Gültigkeit;
- ein Grundwissen in der Analyse philosophischer Argumente: Fähigkeit, Prämissen und Konklusion zu isolieren, ein Argument auf Gültigkeit und Überzeugungskraft hin einzuschätzen, Definitionen zu isolieren und aufzustellen.

Inhalt

Im GE: Behandlung der Syntax, insbesondere der logischen Syntax, und der Semantik sprachlicher und formalsprachlicher Zeichensysteme, Unterscheidung von Objekt- und Metasprache. Parallel zur syntaktischen Unterscheidung verschiedener lexikalischer Kategorien wird die Semantik der entsprechenden Typen von Ausdrücken entwickelt, im wesentlichen dem kompositionalen Paradigma folgend. Pragmatische Aspekte von Sprache werden in der Regel lediglich cursorisch behandelt. Andere Repräsentationssysteme (Bilder, Piktogramme etc.) werden mit sprachlichen Zeichensystemen verglichen. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung der formalen Semantik der Aussagenlogik und erststufigen Prädikatenlogik und die Anwendung des logischen Instrumentariums auf die Argumentanalyse: Identifikation bzw. Bewertung von Prämissen und Konklusion, Definitionen, Gültigkeit und Überzeugungskraft. Besprechung klassischer oder neuerer Arbeiten zur Semantik (etwa zur Semantik indexikalischer Ausdrücke, zu Kausaltheorien des sprachlichen Bezugs, zum Inferentialismus) oder zur Analyse bildlicher Zeichensysteme. Erste Klärung ontologischer Basiskategorien (Ereignis, Sachverhalt, Tatsache, Eigenschaft, Begriff, Einzelgegenstand etc.).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im GE: Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Grundmodul 3 Geschichte der Philosophie					Abk.
Studiensem. 2.	Regelstudiensem. 2.	Turnus 1-semesterig WS	Dauer maximal 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Heckmann/Strobach
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	E1: Antike und Mittelalter (V, 2 SWS, 4,5 CP) + E2: Neuzeit und Gegenwart (V, 2 SWS, 4,5 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	E1 und E2: keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfung in beiden Modulelementen
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	Insgesamt: 270 Stunden Je Modulelement: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungs- vorbereitung/Prüfungsleistung 45
Modulnote	In diesem Modul muss der/die Studierende in beiden Elementen eine Prüfungsleistung ablegen, die jeweils benotet wird. Die Note des besser benoteten Modulelements gilt genau dann als Modulnote und wird mit der vollen Anzahl der CP des gesamten Moduls gewichtet, wenn im jeweils anderen Modulelement eine Note besser oder gleich „ausreichend“ erzielt wird.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
 - kennen und verstehen exemplarische Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike/des Mittelalters bzw. der Neuzeit/der Gegenwart) und können diese von einer gegenwärtigen Perspektive aus nachvollziehen;
 - können den inneren Zusammenhang philosophischer Konzeptionen und Systeme von deren eigenen inhaltlichen sowie historischen Voraussetzungen her verstehen und einschätzen;
 - können Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike/des Mittelalters bzw. der Neuzeit/der Gegenwart) inhaltlich und historisch sachgerecht interpretieren und auf aktuelle systematische Diskussionslagen beziehen;
 - haben einen Überblick über die wichtigsten Autoren, ihre Positionen und Werke und deren wissenschaftlichen Ausgaben, sowie über die wichtigsten philosophischen Hilfsmittel.
 - können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
 - können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
 - können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren.
-

Inhalt

In E1: Philosophiegeschichte der griechischen oder der griechischen und lateinischen Antike (etwa: Vorsokratiker, Platon, Aristoteles, hellenistische Philosophie, Spätantike) mit Ausblick auf das Mittelalter.

In E2: Philosophiegeschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt auf rationalistischen Positionen (Descartes, Leibniz, Spinoza), empiristischen Positionen (Hobbes, Locke, Berkeley, Hume) und transzendentalen Positionen (insbesondere Kant); evtl. Fortentwicklung dieser Positionen im 19. Jahrhundert (Schopenhauer, Hegel, Nietzsche). Berücksichtigung sowohl der historischen Theoretischen wie der Praktischen Philosophie. Evtl. Ausblick auf die Hauptströmungen der Philosophie im 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Grundmodul 4 Philosophie des Wissens und der Wissenschaft					Abk.
Studiensem. 3.	Regelstudiensem. 3.	Turnus 1-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/ Dozent/inn/en	Strobach Dozenten der Fachrichtungen.
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	GE Einführung in die Erkenntnistheorie + GE Einführung in die Wissenschaftstheorie GE Erkenntnistheorie (V, 2 SWS, 4,5 CP) + GE Wissenschaftstheorie (V, 2 SWS, 4,5 CP)]
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Sprachphilosophie/Logik</i> und des Grundmoduls <i>Einführung in die Philosophie</i>
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfung in beiden Modulelementen
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 270 Stunden Je Modulelement: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 45
Modulnote	In diesem Modul muss der/die Studierende in beiden Elementen eine Prüfungsleistung ablegen, die jeweils benotet wird. Die Note des besser benoteten Modulelements gilt genau dann als Modulnote und wird mit der vollen Anzahl der CP des gesamten Moduls gewichtet, wenn im jeweils anderen Modulelement eine Note besser oder gleich „ausreichend“ erzielt wird.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- kennen verschiedener Analyse- und Explikationsvorschläge für den Begriff des (empirischen) Wissens;
- verstehen, worum es in der epistemologischen Kontroverse zwischen Fundamentalismus und Kohärenzismus bzw. Externalismus und Internalismus geht;
- kennen die Hauptthese des philosophischen Skeptizismus einschließlich möglicher Begründungen für diese These;
- kennen einige zentrale anti-skeptizistische Argumentationsstrategien und können sich eine eigene fundierte Meinung über den philosophischen Skeptizismus bilden;
- erwerben Überblickswissen über Leistungen, Methodologie und Grenzen erfahrungswissenschaftlicher, besonders naturwissenschaftlicher Theoriebildung unter Einbeziehung wissenschaftsgeschichtlicher Entwicklungen;
- kennen und verstehen wissenschaftstheoretische Begriffe, die sich als geeignet für die Beschreibung und Analyse dieser Leistungen, Methoden und Entwicklungen erwiesen haben.
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- kennen zentrale Theoriebildungen und spezielle Diskussionslagen der Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie;
- können philosophische Annahmen, Argumente und Beweise aufgrund von formal- und materiallogischer Methodenbeherrschung einschätzen und bewerten;

-
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
 - können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
 - können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren.

Inhalt

GE Erkenntnistheorie. Frage der angemessenen Analyse des Wissensbegriffs (wenn Wissen mehr ist als wahre, gerechtfertigte Meinung, wie sollte dieses „mehr“ dann am besten expliziert werden?); fundamentalistische vs. kohärentistische Konzeptionen der epistemischen Rechtfertigung (muss Wissen durch ein Fundament letzter, basaler Gründe gerechtfertigt werden, oder ist die Rechtfertigungsstruktur eher von der Art eines Netzes einander wechselseitig stützender und untereinander kohärierender Gründe?); externalistische vs. internalistische Konzeptionen der epistemischen Rechtfertigung (muss das epistemische Subjekt Rechtfertigungsgründe nur haben, oder muss es sie auch geben können?); Auseinandersetzung mit dem philosophischen Skeptizismus, der die Möglichkeit des (empirischen) Wissens bestreitet (lässt sich der Skeptiker direkt widerlegen, oder kann man ihn auf andere Art und Weise erfolgreich bekämpfen, oder hat er am Ende nicht einfach Recht?).

GE Wissenschaftstheorie. Erklärung und Systematisierung als Leistungen wissenschaftlicher Theorien; Theorienvergleich (z.B. Grenzfallbeziehungen wie zwischen relativistischer und Newtonscher Mechanik); Falsifikationismus vs. induktivistische Methodenkonzeptionen, Grundbegriffe der Experimentalmethodik; 'metaphysische' Hintergrundannahmen wissenschaftlicher Theorien (wie z.B. Determinismusannahmen vs. statistische Deutungen der Quantentheorie) sowie dadurch aufgeworfene naturphilosophische Fragen und deren eventuelle Behandelbarkeit mit naturwissenschaftlichen Methoden (z.B. Frage nach der Existenz von Kausalitätslücken im Gegenstandsbereich der Quantenphysik); Paradigmenwechsel, Realismus, Antirealismus, Instrumentalismus, Konventionalismus, Naturgesetze (strikt und statistisch), Abgrenzung von Wissenschaft gegenüber Nicht-Wissenschaft und Pseudowissenschaft, Reduktionismus, Naturalismus und Physikalismus.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im GE: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Grundmodul 5 Philosophie des Geistes/Anthropologie					Abk.
Studiensem. 4.-5.	Regelstudiensem. 4.-5.	Turnus 2-semesterig Beginn im SS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10,5

Modulverantwortliche/r	Heckmann
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	GE Einführung in die Philosophie des Geistes/Anthropologie (GV, 2 SWS, 4,5 CP) + VE Philosophie des Geistes/Anthropologie (S oder V, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	GE: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Sprachphilosophie/Logik</i> und des Grundmoduls <i>Einführung in die Philosophie</i> VE: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des GE Philosophie des Geistes/Anthropologie
Leistungskontrollen/Prüfungen	GE: Klausur oder mündliche Prüfung VE: Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor-/Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 315 Stunden GE: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 45 VE: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	GE muss unbenotet bestanden werden, VE gilt als Modulprüfung.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- können philosophische Annahmen, Argumente und Beweise aufgrund von formal- und materiallogischer Methodenbeherrschung einschätzen und bewerten;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- kennen grundlegender Merkmale des Mentalen (Intentionalität, Phänomenalität) und können sie explizieren;
- verstehen, warum diese Merkmale ein Hindernis für materialistische Reduktionismen sind;
- kennen die Spielarten und Schwierigkeiten des Dualismus;
- kennen die Hauptvarianten des Materialismus und ihre jeweiligen Vorzüge und Nachteile;
- kennen zentrale Theoriebildungen und spezielle Diskussionslagen der Philosophie des Geistes/Anthropologie;
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und

Abkürzungen: E = Element, GE = Grundelement, VE = Vertiefungselement, GV = Grundvorlesung, V = Vorlesung, K = Kolloquium, S = Seminar.

Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;

- können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren.

Inhalt

Im GE: Schwerpunkte bilden die Explikation der konstitutiven Merkmale des Mentalen (Intentionalität, Phänomenalität) sowie die Darstellung der grundsätzlichen Schwierigkeiten, die diese Merkmale dem Reduktionismus bereiten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die detaillierte Erläuterung der verschiedenen Versionen des materialistischen Reduktionsprogramms (Behaviorismus, Identitätstheorie, Funktionalismus, Eliminativismus) und ihrer jeweiligen Vorzüge und Nachteile.

Im VE: Mögliche exemplarische Themen sind: Theorien der Intentionalität; Theorien des phänomenalen Bewusstseins; Qualia-Debatte; Qualia und Repräsentationalismus; Supervenienz und Emergenz; Künstliche Intelligenz und das Computer-Modell des Geistes; Funktionalismus vs. Identitätstheorie; Neo-Dualismus vs. Physikalismus; Sprache des Geistes vs. Konnektionismus; Mentale Verursachung; Geist der Tiere; Theorien der personalen Identität; das Wesen des homo sapiens: anthropologische Grundmodelle; Kulturanthropologie und Psychoanalyse etc.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im GE: Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Methode im VE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Grundmodul 6 Ethik					Abk.
Studiensem. 5.-6.	Regelstudiensem. 5.-6.	Turnus 2-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10,5

Modulverantwortliche/r	Wessels/Fehige
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	GE Einführung in die Ethik (GV, 2 SWS, 4,5 CP) + VE Theoretische Ethik (S oder V, 2 SWS, 6 CP (im EF 4,5 CP))
Zulassungsvoraussetzungen	GE: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Sprachphilosophie/Logik</i> und des Grundmoduls <i>Einführung in die Philosophie</i> VE: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des GE Ethik
Leistungskontrollen/Prüfungen	GE: Klausur oder mündliche Prüfung VE: Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor-/Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 315 Stunden GE: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 45 VE: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	GE muss unbenotet bestanden werden, VE gilt als Modulprüfung.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- gewinnen einen Überblick über Grundprobleme der Ethik;
- kennen wichtige Theorien der Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik, konsequentialistische Ethik etc.);
- können die Vor- und Nachteile der verschiedenen Theorien auch unter dem Aspekt von anwendungsbezogenen Konsequenzen erkennen und gegeneinander abwägen;
- können Bedingungen und Möglichkeiten ethischen Handelns in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik kritisch reflektieren;
- können philosophische Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen.

Inhalt

GE Ethik. Systematisch orientierte und an Klassikern wie Aristoteles, Kant, und Sidgwick exemplifizierte Behandlung unterschiedlicher Theorien der normativen Ethik (darunter deontologische und konsequentialistische Konzeptionen der Moral) und der Anwendung dieser Theorien auf ausgewählte konkretere Probleme (z. B. Wert des Lebens oder Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen); Einführung in Grundpositionen der Metaethik (z. B. Naturalismus und Intuitionismus) und der Moralbegründung (z. B. hobbesche vs. mitleidstheoretische Konzeptionen).

VE Theoretische Ethik. Systematische und vertiefende Behandlung ausgewählter Grundprobleme der Theoretischen Ethik (z.B. das Sein-Sollen-Problem, Präskriptivismus vs. Deskriptivismus, Begründung und unterschiedliche Ausprägung von Universalisierungsprinzipien, Stärken und Schwächen des Utilitarismus, Theorien der Gerechtigkeit).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im GE: Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Methode im VE: Textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Modul Angewandte Fachdidaktik					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
7.-8.	7.-8.	2-semesterig Beginn im WS	2 Semester	4 SWS + Praktikum	15

Modulverantwortliche/r	Wessels/Fehige
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	E1 Planung des Philosophie- bzw. Ethikunterrichts (S, 2 SWS, 3 CP + Fachpraktikum, 6 CP) + E2 Umsetzung philosophischer Grundfragen in einen Unterrichtsgegenstand (S, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	E1: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Einführung in die Didaktik der Philosophie/der Ethik“ E2: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss von E1 (S + Fachpraktikum)
Leistungskontrollen/Prüfungen	E1: Konzeption einzelner Stunden, Praktikumsbericht E2: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor-/Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 450 Stunden E1: Präsenzzeiten 150 (S 30, Fachpraktikum 120), Arbeitszeiten 120 (S 60, Fachpraktikum 60) E2: Präsenzzeiten 30, Arbeitszeiten 150
Modulnote	E1 6/10 (S 2/10 + Praktikum 4/10), E2 4/10

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen den Lehrplan der Fächer Philosophie und Ethik;
- können unter Anwendung didaktischer Modelle philosophische Probleme und Fragestellungen reflektieren und in Unterrichtsgegenstände umformen;
- können komplexe philosophische Sachverhalte in Halbjahresthemen, Unterrichtseinheiten und einzelne Stunden gliedern;
- können einzelne Stunden mit Angabe von Lernzielen und Methoden und unter Berücksichtigung der Schülerperspektive in Unterrichtsschritte strukturieren;
- können vorgelegte und verwirklichte Stundenkonzeptionen nach vorgegebenen und selbst gewählten Kriterien kritisch beurteilen.

Inhalt

Lehrpläne Philosophie und Ethik; Reflexion fachwissenschaftlicher Fragen und Probleme unter didaktischen Aspekten; Konzeption von Unterrichtsstunden; Konzeption von Unterrichtsschritten; Entwicklung von Unterrichtseinheiten; Bestimmung von Lernzielen.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methoden: Vortrag, fragend-entwickelnder Unterricht, Gespräch, Kleingruppenarbeit.

Sonstiges: In diesem Modul werden Inhalte des Moduls „Einführung in die Didaktik der Philosophie/der Ethik“ wieder aufgegriffen und auf einem höheren Reflexionsniveau und in differenzierterer Anwendung noch einmal thematisiert. Die Konzeption einzelner Unterrichtsstunden wird erweitert zur Entwicklung von Unterrichtseinheiten und Halbjahresthemen.

In E2 werden fachwissenschaftliche Erkenntnisse und fachdidaktische Überlegungen unter einer gemeinsamen Fragestellung verknüpft.

Vertiefungsmodul 1a Geschichte der Philosophie					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6.-7.	6.-10.	1-semesterig WS oder SS	maximal 1 Semester	2	6

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Heckmann Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VE Geschichte der Philosophie (S oder V, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Geschichte der Philosophie</i>
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor-/Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	VE 1/1

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen exemplarisch vertieftes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- kennen und verstehen exemplarische Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike/des Mittelalters bzw. der Neuzeit/der Gegenwart) und können diese von einer gegenwärtigen Perspektive aus nachvollziehen;
- können den inneren Zusammenhang philosophischer Konzeptionen und Systeme einzelner Autoren von deren eigenen inhaltlichen sowie historischen Voraussetzungen her verstehen und einschätzen;
- können Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike/des Mittelalters bzw. der Neuzeit/der Gegenwart) inhaltlich und historisch sachgerecht interpretieren und auf aktuelle systematische Diskussionslagen beziehen;
- können philosophische Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können mit philosophischen historischen Quellen kritisch umgehen sowie philosophische Texte philologisch adäquat behandeln.

Inhalt

Besprechung ausgewählter Texte und Positionen von philosophischen Klassikern der griechischen Antike/des lateinischen Mittelalters bzw. der Neuzeit (15. – 18. Jh.)/der Gegenwart (19. & frühes 20. Jh.).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Vertiefungsmodul 1b Theoretische Philosophie					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6.-7.	6.-10.	1-semesterig Beginn im WS oder SS	maximal 1 Semester	2	6

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Strobach Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VE Theoretische Philosophie (S oder V, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Sprachphilosophie/Logik</i> .
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat mit (schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	VE 1/1

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme der Theoretischen Philosophie sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- kennen zentrale Theoriebildungen und spezielle Diskussionslagen der Sprachphilosophie/Logik oder der Philosophie des Geistes oder der Allgemeinen und/oder der Speziellen Metaphysik und/oder der Philosophie der Einzelwissenschaften und/oder der Erkenntnistheorie und/oder der Wissenschaftstheorie;
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- können philosophische Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können philosophisches Fachwissen öffentlich vermitteln und in argumentationsbasierte Diskurse einbringen;
- können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren.

Inhalt

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Sprachphilosophie/Logik: (Bei logischem Schwerpunkt:) Behandlung von philosophisch relevanten formalen Systemen wie z.B. Modallogiken, nichtklassischen Logiken, höherstufigen Prädikatenlogiken, Mengenlehren, formalen Ontologien unter Gesichtspunkten wie z.B. Axiomatisierung, Vollständigkeitsbeweis, Ausblick auf die Gödelschen Unvollständigkeitssätze und ihre erkenntnistheoretische Bedeutung. (Bei sprachphilosophischem oder bildtheoretischem Schwerpunkt:) Besprechung neuerer Arbeiten zur speziellen Semantik (etwa zur Semantik indexikalischer Ausdrücke, zu Kausaltheorien des sprachlichen Bezugs) oder zur Analyse bildlicher Zeichensysteme.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Philosophie des Geistes: Mögliche exemplarische Themen sind: Theorien der Intentionalität; Theorien des phänomenalen Bewusstseins; Qualia-Debatte; Qualia und Repräsentationalismus; Supervenienz und Emergenz; Künstliche Intelligenz und das Computer-Modell des Geistes; Funktionalismus vs. Identitätstheorie; Neo-Dualismus vs. Physikalismus; Sprache des Geistes vs. Konnektionismus; Mentale Verursachung; Geist der Tiere; Theorien der personalen Identität; das Wesen des homo sapiens: Abgrenzung von Hominiden und Anthropoiden; anthropologische Grundmodelle; Kulturanthropologie und Psychoanalyse etc.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Erkenntnistheorie. Vertiefende Behandlung von Themen aus dem Spektrum des GE und/oder Erörterung neuer, weiterführender Themen. Mögliche exemplarische Themen sind: Apriorisches vs. empirisches Wissen; Kausaltheorien empirischen Wissens; Theorien epistemischer Rechtfertigung; Epistemologische Kontroversen (Fundamentalismus vs. Kohärenzismus, Internalismus vs. Externalismus etc.); Auseinandersetzung mit dem Skeptizismus; transzendente Argumente; Wahrheitstheorien; Naturalismus in der Erkenntnistheorie; die Möglichkeit der Rechtfertigung transempirischer (z.B. religiöser) Überzeugungen etc.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Wissenschaftstheorie. Vertiefende Behandlung von Themen aus dem Spektrum des GE und/oder Erörterung neuer, weiterführender Themen. Mögliche exemplarische Themen sind: Theoriendynamik, Zusammenhang klassischer wissenschaftstheoretischer Rekonstruktionen der Ablösung wissenschaftlicher Theorien durch neue Theorien mit *belief revision*-Theorien; 'neuer Experimentalismus' versus kohärentistisch-holistische, teoriendominierte Ansätze, in Verbindung damit: Realismus-Kohärenzismus-Instrumentalismus-Debatte; modale Auffassungen von Gesetzaussagen und Zusammenhang von Gesetzhypothesen mit unrealen Konditionalsätzen; elaborierte Versionen des Induktivismus ('induktive Logiken') und deren Kritik; Bayesianismus in der Wissenschaftstheorie; probabilistische Aussagen in wissenschaftlichen Theorien, in Verbindung damit: Deutungen des statistischen Apparats der Quantentheorie etc.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Spezielle Metaphysik. Vertiefende Behandlung von Themen der Speziellen Metaphysik, z.B. Gottesbeweise (Argumente für und gegen die Existenz Gottes, Theodizeeproblematik) oder Willensfreiheit (Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit von Willensfreiheit und In/Determinismus) oder Fragen der Philosophie von Raum und Zeit oder Philosophie der Religion (Rationalität/Irrationalität des Glaubens, epistemischer Status religiöser Überzeugungen, kognitivistische vs. nichtkognitivistische Interpretation religiöser Aussagen etc.), Ontologien spezieller Phänomenbereiche: Ontologie des Mentalen (intentionale Zustände und intentionale Objekte; funktionale Zustände, Funktionalismus und die Multirealisierbarkeit funktionaler Zustände; Formen des Dualismus und des Monismus) oder Ontologie mathematischer Objekte (mengentheoretische Konstruktion von Zahlbereichen; der Status von Mengen und von Axiomen der Mengentheorie; nominalistische und platonistische Positionen, Stellenwert metamathematischer Resultate wie der Gödelschen Sätze für die Stützung platonistischer Positionen) oder Ontologie der Kunst (Unterscheidung autographischer von allographischen Künsten, Frage der Essentialität des Ursprungs von Kunstwerken, Bedingungen der Fälschbarkeit von Kunstwerken, Unterschiede im ontologischen Status von Unikat- und Multiplikatkunstwerken, z.B. Gemälde vs. Objekte der druckgraphischen Kunst), etc.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Metaphysik und ihre Grenzgebiete. Vertiefende Behandlung von ausgewählten Themen und Texten der angewandten Metaphysik und ihrer Grenzgebiete z.B. der Ästhetik und der Philosophie der Künste (auch Musikphilosophie), der Phänomenologie, der Existenzphilosophie, der Philosophie in literarischen Texten und anderen Kunstwerken, der Sozial- und Technikphilosophie.

VE Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Philosophie der Einzelwissenschaften. Der Inhalt richtet sich nach der ausgewählten einzelwissenschaftlichen Bezugsdisziplin: (beispielsweise) Philosophie der Mathematik (Frage nach der Geltung oder Nicht-Geltung des Logizismus oder nach der Reichweite einer mengentheoretischen Fundierung der Mathematik und der Bedeutung der Gödelschen Unvollständigkeitssätze etc.) oder (beispielsweise) Philosophie der Biologie (Definition und Abrenzung des Lebendigen, Rolle von Spezies und Individuum in der Evolution, Status teleologischer Erklärungen, Darwinismus und genetischer Determinismus etc.) oder (beispielsweise) Philosophie der Geschichtswissenschaft (Frage nach dem Gegensatz von Verstehen und Erklären, von Idiographie und Nomothetik; Historismusproblematik; Objektivismus vs. Relativismus etc.).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im VE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Vertiefungsmodul 2 Praktische Philosophie					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
7.	7.-9.	1-semesterig Beginn im WS oder SS	maximal 1 Semester	4	12

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Wessels/Fehige
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 VE Praktische Philosophie (je S oder V, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls Ethik
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	Je Modulelement: 180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	In diesem Modul muss der/die Studierende in beiden Elementen eine Prüfungsleistung ablegen, die jeweils benotet wird. Die Note des besser benoteten Modulelements gilt genau dann als Modulnote und wird mit der vollen Anzahl der CP des gesamten Moduls gewichtet, wenn im jeweils anderen Modulelement eine Note besser oder gleich „ausreichend“ erzielt wird.

Lernziele/Kompetenzen

- Bezüglich zentraler Themen der Praktischen Philosophie (siehe Inhalte) erwerben die Studierenden
- ein fundiertes philosophisches Wissen;
 - einen Einblick in die aktuelle Forschungslage;
 - und ein vertieftes Verständnis.
- Sie sind in der Lage,
- schwierige historische und zeitgenössische Texte zur Praktischen Philosophie analytisch zu durchdringen;
 - zu den in ihnen behandelten Fragen eine eigene Position zu beziehen und sie zu anderen Positionen in Beziehung zu setzen;
 - längere wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.

Inhalt

VE Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Handlungstheorie. Exemplarische Themen- und Problemfelder der Handlungstheorie (z.B. Explikationen des Handlungsbegriffs, Explikationen des Begriffs des Grundes, Unterscheidung von Gründen und Ursachen, formale Abbildbarkeit von Handlungserklärungen im Rahmen von Spiel- und Entscheidungstheorie, empirische Angemessenheit dieser Theorien, Status dieser Theorien).

VE Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Theoretische Ethik. Systematische und vertiefende Behandlung ausgewählter Grundprobleme der Theoretischen Ethik (z.B. das Sein-Sollen-Problem; Präskriptivismus vs. Deskriptivismus; Begründung und unterschiedliche Ausprägung von Universalisierungsprinzipien; Stärken und Schwächen des Utilitarismus, Theorien der Gerechtigkeit).

VE Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik. Systematische und vertiefende Behandlung ausgewählter anwendungsnaher Fragen der normativen Ethik (z.B. zum Unterschied zwischen Töten und Sterbenlassen, zum Umgang mit Tieren oder zur Rechtfertigbarkeit von Strafe).

VE Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Spezielle Ethik. Systematische und vertiefende Behandlung ausgewählter Probleme der Speziellen Ethik (im Bereich der Bio-/Medizinethik z.B. künstliche Befruchtung und Präimplantationsdiagnostik; im Bereich der Rechtsphilosophie / Politischen Philosophie / Wirtschaftsethik z.B. die Frage nach der Rechtfertigbarkeit von staatlicher Gewalt oder nach einer gerechten Verteilung von Einkommen und Steuerlasten).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im VE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Die Bildung studentischer Arbeitsgruppen wird dringend empfohlen.

Spezialisierungsmodul 1 Theoretische Philosophie I – Sprache, Wissen und Logik in Gegenwart und Geschichte					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
8.-9.	6.-10.	2-semesterig Beginn im WS oder SS	maximal 2 Semester	4	15

Modulverantwortliche/r	Nortmann
Dozent/inn/en	Dozentinnen der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	SE1 Theoretische Philosophie I (S oder V, 2 SWS, 6CP) + SE2 Theoretische Philosophie I (S oder V, 2 SWS 9CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der Grundmodule <i>Sprachphilosophie/Logik</i> und <i>Philosophie des Wissens und der Wissenschaft</i>
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	SE1: 180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120 SE2: 270 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 150, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 120, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	Leistung für 9 CP wird als Leistung für die Modulnote gewertet, SE1 mit 6 CP muss unbenotet bestanden werden.

Lernziele/Kompetenzen

Bezüglich zentraler Themen der Theoretischen Philosophie (siehe Inhalte) erwerben die Studierenden

- ein fundiertes philosophisches Wissen;
- einen Einblick in die aktuelle Forschungslage;
- und ein vertieftes Verständnis.

Sie sind in der Lage,

- schwierige historische und zeitgenössische Texte zur Theoretischen Philosophie analytisch zu durchdringen;
- zu den in ihnen behandelten Fragen eine eigene Position zu beziehen und sie zu anderen Positionen in Beziehung zu setzen;
- längere wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.

Inhalt

Das Themengebiet „Sprache, Wissen und Logik in Gegenwart und Geschichte“ umfasst Themen aus den Bereichen der Sprachphilosophie, der Wissenschaftsphilosophie und der Logik in Gegenwart und Geschichte. Alle drei Bereiche sind in der analytischen Philosophie des 20. und 21. Jh. eng miteinander verbunden: Die seit Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte moderne Logik, selbst ein Instrument zur Bearbeitung philosophischer Fragen, lenkte die Aufmerksamkeit der Philosophen auf die Sprache als Medium der Philosophie und der Wissenschaften sowie als Gegenstand philosophischer Analyse. Da viele Arten von Wissen und insbesondere wissenschaftliches Wissen auf Sprache als Artikulationsmedium sowie auf logisch analysierbare Rechtfertigungsstrukturen angewiesen sind, konnte eine logisch-sprachanalytisch geprägte theoretische Philosophie u.a. die Rolle einer Theorie der empirischen Wissenschaften, als Teilprojekt allgemeiner Erkenntnistheorie, übernehmen. Die Wissenschaftsphilosophie ("philosophy of science") umfasst über die Theorie der empirischen Wissenschaften hinaus auch die Philosophie einer nicht-empirischen Disziplin wie der Mathematik, und parallel dazu thematisiert die Erkenntnistheorie auch die Natur und Reichweite apriorischen Wissens. Viele historische Texte, in denen systematische Fragestellungen zur Sprachphilosophie, Wissenschaftsphilosophie, Erkenntnistheorie und Logik verfolgt werden, sind auch heute noch für die theoretische Philosophie von Bedeutung; desgleichen gewinnt die Disziplin der Wissenschaftsgeschichte für die Wissenschaftsphilosophie an Gewicht.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im SE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Die Bildung studentischer Arbeitsgruppen wird dringend empfohlen.

Vertiefungsmodul 2 Theoretische Philosophie II – Metaphysik und Philosophie des Geistes in Gegenwart und Geschichte					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
8.-9.	6.-10.	2-semesterig Beginn im WS oder SS	maximal 2 Semester	4	15

Modulverantwortliche/r	Heckmann
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	SE1 Theoretische Philosophie II (S oder V, 2 SWS, 6CP) + SE2 Theoretische Philosophie II (S oder V, 2 SWS 9CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der Grundmodule <i>Sprachphilosophie/Logik</i> und <i>Philosophie des Geistes/Anthropologie</i>
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	SE1: 180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120 SE2: 270 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 150, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 120, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	Leistung für 9 CP wird als Leistung für die Modulnote gewertet, SE1 mit 6 CP muss unbenotet bestanden werden.

Lernziele/Kompetenzen

Bezüglich zentraler Themen der Theoretischen Philosophie (siehe Inhalte) erwerben die Studierenden

- ein fundiertes philosophisches Wissen;
- einen Einblick in die aktuelle Forschungslage;
- und ein vertieftes Verständnis.

Sie sind in der Lage,

- schwierige historische und zeitgenössische Texte zur Theoretischen Philosophie analytisch zu durchdringen;
- zu den in ihnen behandelten Fragen eine eigene Position zu beziehen und sie zu anderen Positionen in Beziehung zu setzen;
- längere wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.

Inhalt

Das Themengebiet „Metaphysik und Philosophie des Geistes in Gegenwart und Geschichte“ umfasst Themen sowohl aus der Ontologie als allgemeinem Teil der Metaphysik wie auch aus der speziellen Metaphysik sowie das ganze Spektrum der „philosophy of mind“ von historischen Texten zum Leib-Seele-Problem bis zur Neurophilosophie. In der Ontologie (allgemeinen Metaphysik) geht es um Fragen wie „Gibt es Universalien (abstrakte Gegenstände) oder besteht die Welt nur aus konkreten Gegenständen?“ oder „Gehören Tempora oder Modalitäten zum ontologischen Inventar der Welt?“ Zur speziellen Metaphysik gehören Bereiche wie die Ontologie des Sozialen oder der Kunst oder auch die Ontologie einzelnen Wissenschaften. Innerhalb der speziellen Metaphysik finden auch die analytische Religionsphilosophie sowie die Ästhetik einen Platz. Analytische Metaphysik und Philosophie des Geistes lassen sich bei zentralen Fragen wie der Frage nach der Natur des Bewusstseins oder der Frage nach der Willensfreiheit kaum trennen. Alle genannten Gebiete und Bereiche sind ohne ihre Geschichte in ihrer heutigen Entwicklung nicht zu verstehen, ja zum Teil setzen die heutigen Debatten Jahrhunderte alte Ansätze fort und erweisen diese als systematisch fruchtbar. Die Studierenden sollen deshalb lernen, mit historischem Horizont systematisch zu philosophieren.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im SE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Die Bildung studentischer Arbeitsgruppen wird dringend empfohlen.

Spezialisierungsmodul Spezialisierungsmodul Praktische Philosophie					Abk.
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
8.-10.	8.-10.	2-semesterig Beginn im WS oder SS	maximal 2 Semester	4	15

Modulverantwortliche/r	Wessels/Fehige
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul LAG
Lehrveranstaltungen/SWS [ggf. max. Gruppengröße]	SE1 Praktische Philosophie (S oder V, 2 SWS, 6CP) + SE2 Praktische Philosophie (S oder V, 2 SWS 9CP)
Zulassungsvoraussetzungen	Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls <i>Ethik</i> und des Vertiefungsmoduls <i>Praktische Philosophie</i> .
Leistungskontrollen/Prüfungen	Seminar: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit; Vorlesung: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsauf- gaben etc.]	SE1: 180 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 60, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 30, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120 SE2: 270 Stunden: Als Seminar: Präsenzzeit 30, Selbststudium 150, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 90 Als Vorlesung: Präsenzzeit 30, Selbststudium 120, Prüfungsvorbereitung/Prüfungsleistung 120
Modulnote	Leistung für 9 CP wird als Leistung für die Modulnote gewertet, SE1 mit 6 CP muss unbenotet bestanden werden.

Lernziele/Kompetenzen

Bezüglich zentraler Themen der Praktischen Philosophie (siehe Inhalte) erwerben die Studierenden

- ein fundiertes philosophisches Wissen;
- einen Einblick in die aktuelle Forschungslage;
- und ein vertieftes Verständnis.

Sie sind in der Lage,

- schwierige historische und zeitgenössische Texte zur Praktischen Philosophie analytisch zu durchdringen;
- zu den in ihnen behandelten Fragen eine eigene Position zu beziehen und sie zu anderen Positionen in Beziehung zu setzen;
- längere wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.

Inhalt

Exemplarische Themen- und Problemfelder der

- Handlungstheorie, z.B. Explikationen des Handlungsbegriffs, Explikationen des Begriffs des Grundes, Unterscheidung von Gründen und Ursachen, formale Abbildbarkeit von Handlungserklärungen im Rahmen von Spiel- und Entscheidungstheorie, empirische Angemessenheit dieser Theorien, Status dieser Theorien;
- Theoretischen Ethik, z.B. deontische Logik und das Sein-Sollen-Problem, Präskriptivismus vs. Deskriptivismus, Begründung und unterschiedliche Ausprägung von Universalisierungsprinzipien; Probleme des Konsequentialismus;
- Angewandten Ethik, z.B. der Medizinethik (z.B. verantwortbares medizinisches Handeln am Beginn und Ende des menschlichen Lebens, künstliche Befruchtung, Präimplantationsdiagnostik) oder der Wirtschaftsethik (z.B. Frage einer gerechten Verteilung von Einkommen und Steuerlasten).
- Politischen Philosophie, z.B. Rechtfertigbarkeit politischer Institutionen, Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen, Fragen der Legitimität des Strafens und des Strafrechts.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch.

Methode im SE: textgestütztes Seminar oder Vorlesung mit Frage- und Diskussionsteilen, gestützt auch auf vorlesungsbegleitende studentische Lektüren.

Die Bildung studentischer Arbeitsgruppen wird dringend empfohlen.

Studienplan für das Fach Philosophie/Ethik im LAG-Studiengang

Semes-ter	Modul Modulelement	Modul Modulelement	Credit- points
1	Grundmodul Einführung in die Philosophie E1: Einführung in die Theoretische Philosophie V, 2 SWS, 4,5 CP +	Grundmodul Sprachphilosophie/Logik GE Sprachphilosophie Logik GV, 4 SWS, 9 CP	13,5
2	E2: Einführung in die Praktische Philosophie V, 2 SWS, 4,5 CP	Grundmodul Geschichte der Philosophie E1: Geschichte der Philosophie – Antike V, 2 SWS, 4,5 CP + E2: Geschichte der Philosophie – Neuzeit V, 2 SWS, 4,5 CP	13,5
3	Einführung in die Didaktik der Philoso- phie/der Ethik E1: Einführung in die Methoden des Philoso- phie- und Ethikunterrichts PS, 2 SWS + sem.begl. fachdidaktisches Praktikum, 7 CP +	Grundmodul Philosophie des Wissens und der Wissenschaft GE: Erkenntnistheorie V, 2 SWS, 4,5 CP + GE: Wissenschaftstheorie V, 2 SWS, 4,5 CP	16
4	E2: Didaktische Modelle PS, 2 SWS, 3 CP	Grundmodul Philosophie des Geis- tes/Anthropologie GE Philosophie des Geistes/Anthropologie GV, 2 SWS, 4,5 CP +	7,5
5	Grundmodul Ethik GE: Ethik GV, 4 SWS, 4,5 CP +	VE Philosophie des Geistes/Anthropologie S oder V, 2 SWS, 6 CP	10,5
6	VE: Theoretische Ethik S oder V, 2 SWS, 6 CP	Vertiefungsmodul (Geschichte der Philoso- phie ODER Theoretische Philosophie) VE: Theoretische Philosophie oder Geschichte der Philosophie S oder V, 2SWS, 6 CP	12
7	Modul Angewandte Fachdidaktik E1: Planung des Philosophie bzw. Ethikunter- richts S, 2 SWS + Fachpraktikum, 9 CP +	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie VE: Praktische Philosophie S oder V, 2SWS, 6 CP +	15
8	E2: Umsetzung philosophischer Grundfragen in einen Unterrichtsgegenstand S, 2 SWS, 6 CP	VE: Praktische Philosophie S oder V, 2SWS, 6 CP Variante I: Spezialisierungsmodul Theoreti- sche Philosophie I – Sprache Wissen und Logik in Gegenwart und Geschichte ODER Theoretische Philosophie II – Metaphysik und Philosophie des Geistes in Gegenwart und Geschichte ODER Praktische Philoso- phie SE1: S oder V, 2 SWS, 6 CP +	12 (Variante II) oder 18 (Variante I)
9	Variante II: Spezialisierungsmodul Theoreti- sche Philosophie I – Sprache Wissen und Logik in Gegenwart und Geschichte ODER	SE2: Theoretische Philosophie I oder Theoreti- sche Philosophie II oder Praktische Philosophie S oder V, 2 SWS, 9 CP	6 (Variante II) oder 9 (Variante I)

	Theoretische Philosophie II – Metaphysik und Philosophie des Geistes in Gegenwart und Geschichte ODER Praktische Philosophie⁴ SE1: S oder V, 2 SWS, 6 CP +		
10	SE2: Theoretische Philosophie I oder Theoretische Philosophie II oder Praktische Philosophie S oder V, 2 SWS, 9 CP		0 (Variante I) oder 9 (Variante II)
Gesamt	N.A.	N.A.	115

Abkürzungen: E = Element, GE = Grundelement, VE = Vertiefungselement, GV = Grundvorlesung, V = Vorlesung, P = Proseminar, S = Seminar, VE = Vertiefungselement, SE = Spezialisierungselement

⁴ Eins von drei Spezialisierungsmodulen muss erfolgreich abgeschlossen werden.